

Leichtes Beschäftigungsplus in der Zeitarbeit

Die Zahl der Zeitarbeitnehmer ist in Deutschland im Mai 2012 um rund 1,5 Prozent auf aktuell 867.000 Beschäftigte gestiegen. Das Beschäftigungsplus im April 2012 fiel mit einem Zuwachs von durchschnittlich 0,5 Prozent auf 854.000 Zeitarbeitnehmer hingegen verhaltener aus. Im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahreswerten des Jahres 2011 hat die Wachstumsdynamik in der Branche damit abgenommen.

Die IW-Fortschreibung beruht auf den Daten der Bundesagentur für Arbeit¹ und führt diese Zeitreihe auf Grundlage der BAP-Umfrage und unter Verwendung des Unternehmensregisters fort.

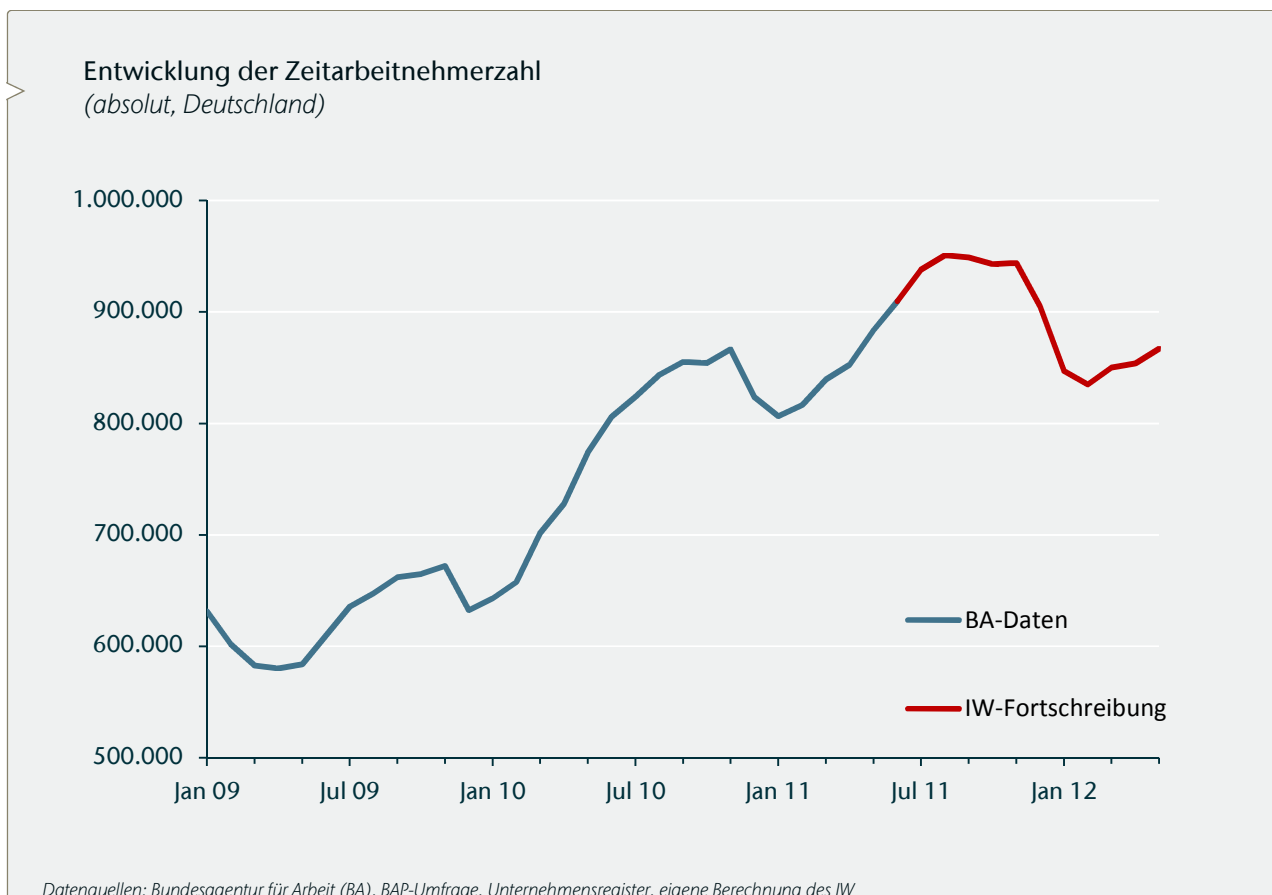


Abbildung 1

In die Auswertungen des vorliegenden Berichtes sind die Daten aus 2.253 Niederlassungen von BAP-Mitgliedsunternehmen eingegangen.

Die Veröffentlichung des nächsten IW-Zeitarbeitsindex (BAP) ist für Anfang August 2012 geplant.

¹ Bezugspunkt der IW-Fortschreibung sind die Daten der Bundesagentur für Arbeit für Juni 2011 (Arbeitsmarkt in Zahlen – Arbeitnehmerüberlassung, 1. Halbjahr 2011, veröffentlicht am 20.01.2012).

Beschäftigungsentwicklung nach Unternehmensgrößen

Im April 2012 sank in den befragten Zeitarbeitsunternehmen die Zahl der Zeitarbeitnehmer gegenüber März 2012 im Mittel um 0,5 Prozent. Im Mai 2012 hingegen stieg in der Befragungsstichprobe die Zahl der Zeitarbeitnehmer um durchschnittlich 1,7 Prozent.

Die Beschäftigungsentwicklung fällt insbesondere im April 2012 in den einzelnen Größenklassen stark unterschiedlich aus: Während kleine Zeitarbeitsunternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitern ihren Personalbestand um 7,1 Prozent erhöhten, konnten die mittelständischen Branchenunternehmen hier nur ein Plus von 0,1 Prozent realisieren. Die befragten Großunternehmen mussten sogar einen Rückgang bei der Zahl der Zeitarbeitnehmer um 0,5 Prozent hinnehmen. Da den kleinen Unternehmen in der IW-Fortschreibung (siehe Seite 1) ein höheres Gewicht beigemessen wird, erklärt sich auch das in Summe positive Beschäftigungswachstum der IW-Fortschreibung im April 2012 um 0,5 Prozent, obwohl das Stichprobenmittel der Befragung hier sogar einen Beschäftigungsrückgang anzeigt.

Im Mai 2012 liegen die Befragungsergebnisse zwischen den einzelnen Größenklassen deutlich näher beieinander: Die Spannweite des Beschäftigungszuwachses reicht von + 1,5 Prozent (mittelständische Betriebe) bis zu + 2,6 Prozent (kleine Unternehmen).

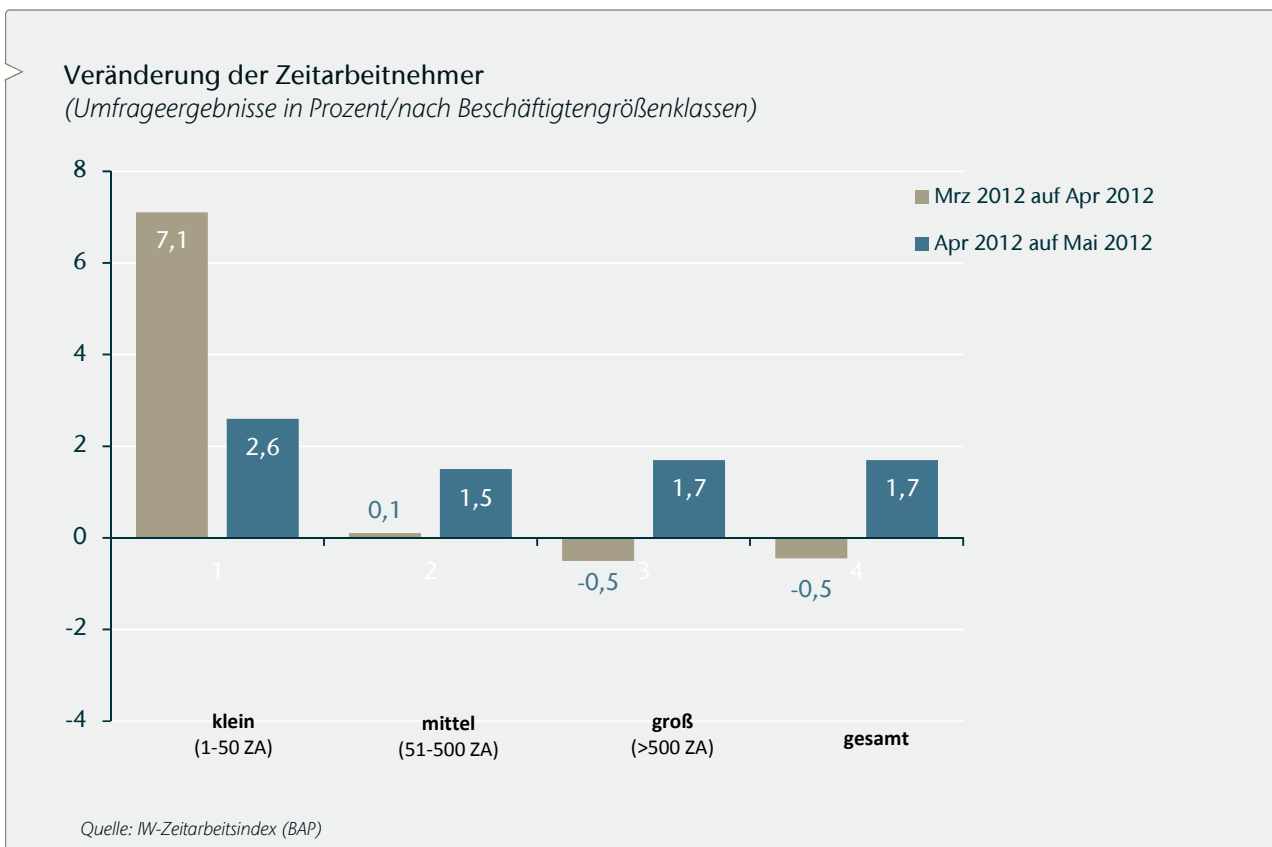


Abbildung 2

Fakturierte Arbeitsstunden nach Unternehmensgrößen

Im April 2012 konnten die Zeitarbeitsunternehmen bei ihren Kunden im Befragungsmittel rund 3,6 Prozent weniger Stunden als im Vormonat abrechnen. Im Mai 2012 hingegen verzeichnete die Branche wieder ein großes Plus bei den fakturierten Stunden um durchschnittlich 12,3 Prozent. Diese Ergebnisse sind bereits um die unterschiedliche Arbeitstagezahl in März, April und Mai 2012 bereinigt.

Auch bei den abgerechneten Stunden zeigt sich – analog zur Beschäftigungsentwicklung – eine stark unterschiedliche Entwicklung bei den Größenklassen. Dies gilt insbesondere für den Monat April 2012. Während hier – analog zur Entwicklung der Zeitarbeitnehmerzahlen – die kleinen Zeitarbeitsbetriebe ein deutliches Plus von 12,6 Prozent realisieren konnten, mussten sowohl mittelständische Unternehmen (- 1,2 Prozent) als auch Großunternehmen (- 3,7 Prozent) die Zahl der abgerechneten Stunden im Vergleich zum Vormonat reduzieren. Im Mai 2012 zeigt sich dann – ebenfalls in Analogie zur Beschäftigungsentwicklung – eine einheitlicheres Bild: Der Zuwachs bei der Zahl der fakturierten Stunden reicht von 9,3 Prozent bei den mittelständischen Befragungsteilnehmern bis hin zu 12,4 Prozent bei den Großunternehmen.

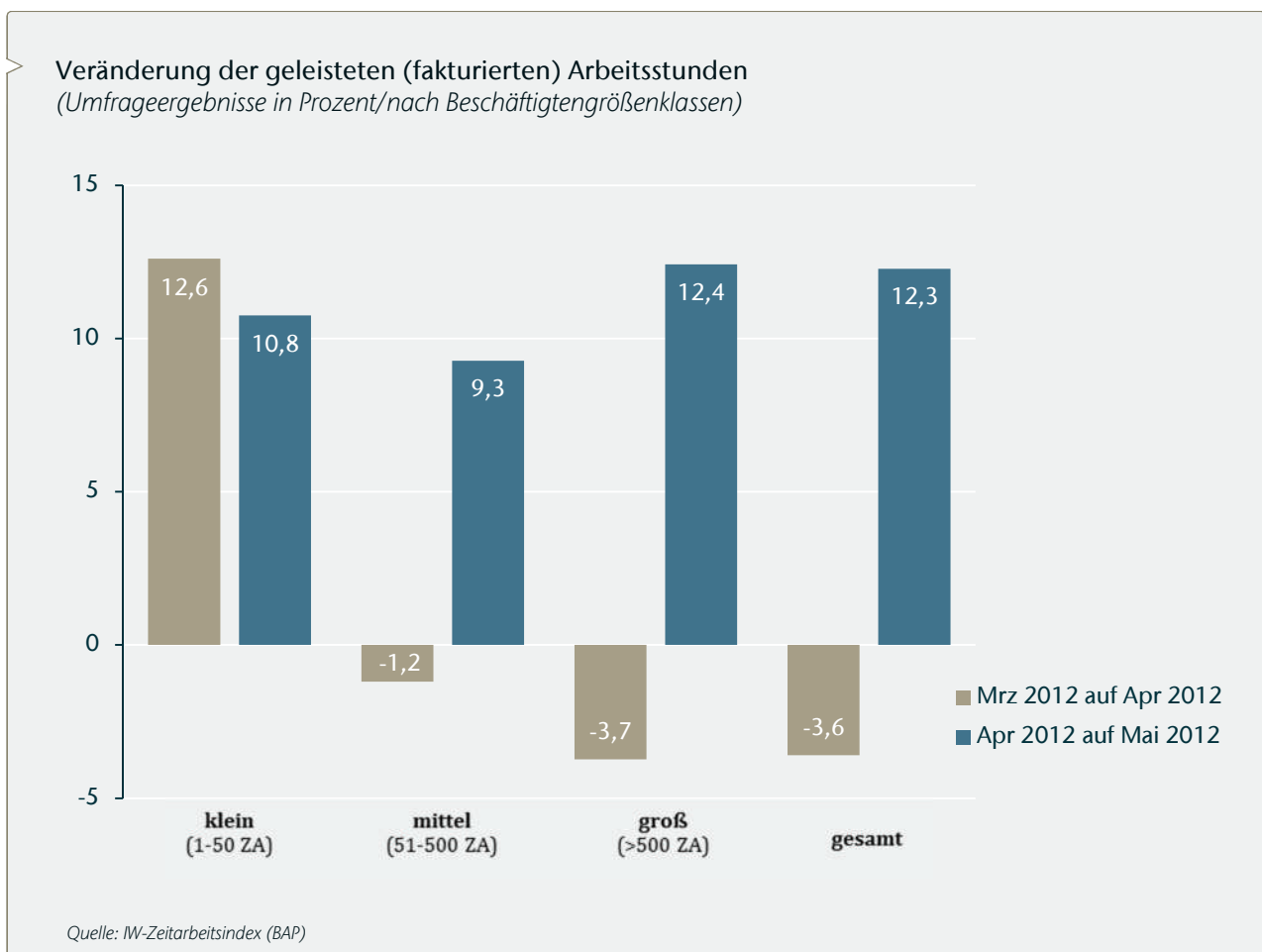


Abbildung 3

Kartografischer Überblick

Der kartografische Überblick zeigt im Mai 2012 eine deutliche West/Ost-Verteilung bei der Entwicklung der Zeitarbeitnehmerzahlen: Während in den westlichen Bundesländern nur ein leichter Zuwachs bzw. vereinzelt sogar ein geringfügiger Rückgang der Beschäftigung festzustellen ist, konnten die befragten Zeitarbeitsunternehmen in den östlichen Bundesländern ihre Belegschaft um mehr als 3 Prozent und damit deutlich stärker aufstocken.

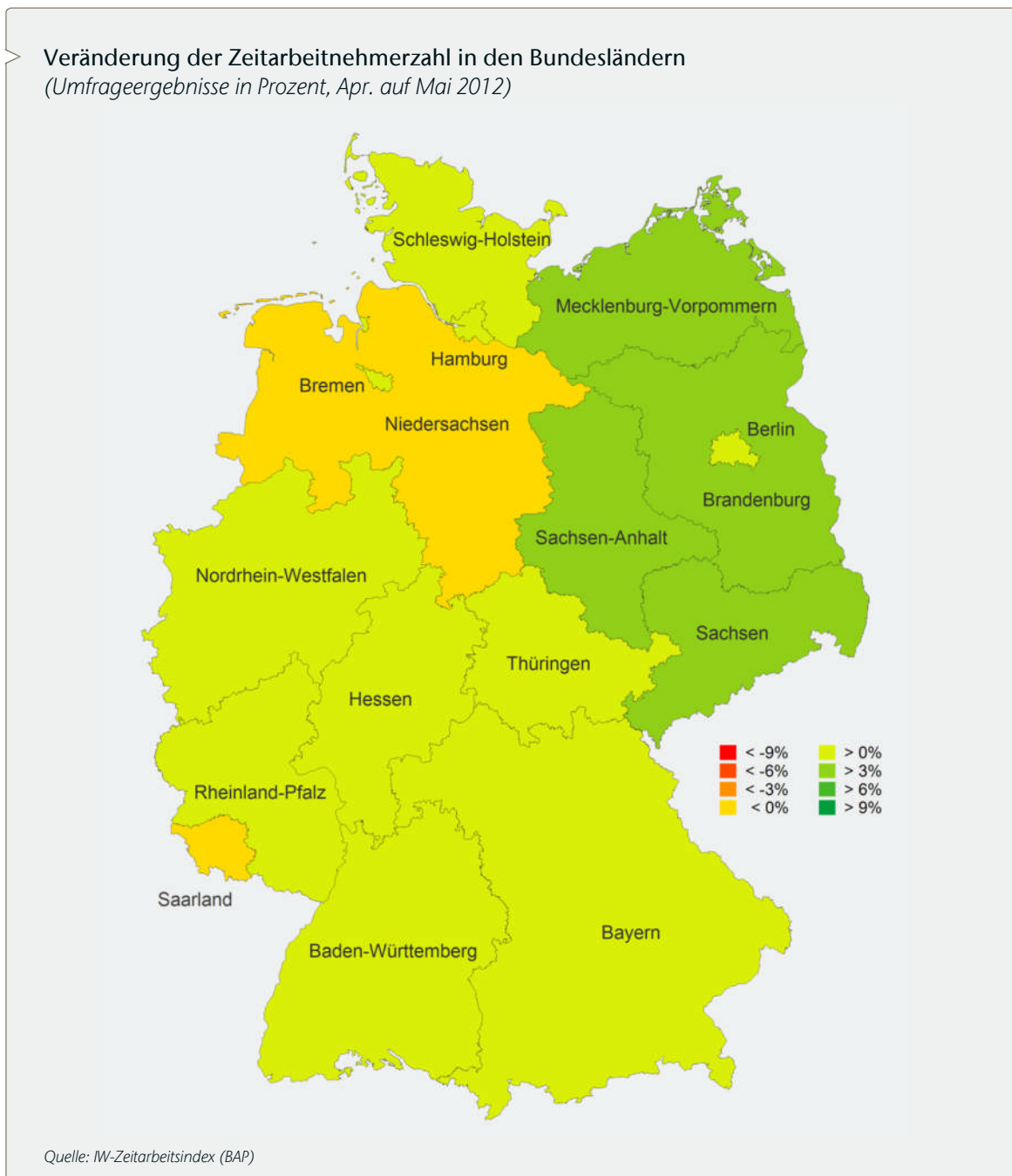


Abbildung 4

Bundesländer im Vormonatsvergleich

Die nachfolgende Grafik bestätigt nochmals den Befund einer deutlichen Konzentration des Beschäftigungswachstums in der Zeitarbeit auf die östlichen Bundesländer. So sind die ersten fünf Plätze des Beschäftigungsvormonatsvergleichs durch Unternehmen aus den östlichen Bundesländern besetzt. Aus der Gruppe der östlichen Bundesländer weist alleine Thüringen eine leicht unterdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung auf.

Das einzige Bundesland, in dem die Zeitarbeitsunternehmen im Mai 2012 einen durchschnittlichen Rückgang der Beschäftigung hinnehmen mussten, ist das Saarland. Bereits in der vorangegangenen Umfrage (Welle 51) konnten die Unternehmen dieses Bundesland eindeutig und mit Abstand als Schlusslicht des bundeslandspezifischen Beschäftigungsvergleichs identifiziert werden.

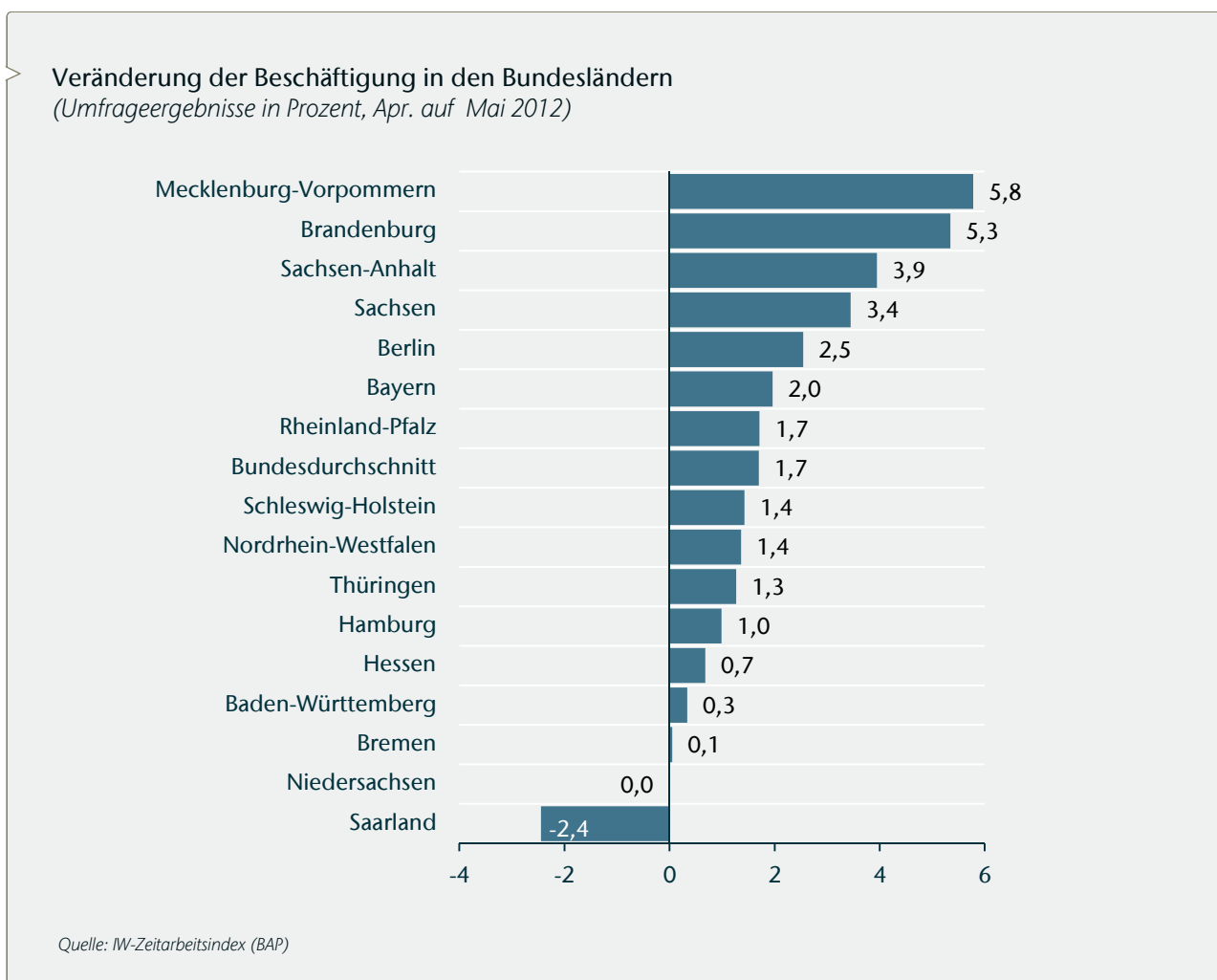


Abbildung 5

Bundesländer im Vorjahresvergleich

Die befragten Zeitarbeitsunternehmen haben im Vergleich zum Mai 2011 die Zahl ihrer Mitarbeiter um durchschnittlich 10,6 Prozent erhöht. Die TOP 3 des Bundeslandvergleichs führt immer noch Bremen (+ 39,7 Prozent) an, gefolgt von Hamburg (+ 30,4 Prozent) und Bayern (+ 20,7 Prozent).

Am unteren Ende dieses Bundesländervergleichs befinden sich wie bereits in der vorangegangenen Umfrage (Welle 51) Hessen und das Saarland. Insbesondere im Saarland fallen die Vorjahresvergleichswerte in Relation zur Welle 51 aktuell jedoch weniger negativ aus (Mrz. 2011 auf Mrz. 2012, Saarland: -17,4 Prozent).

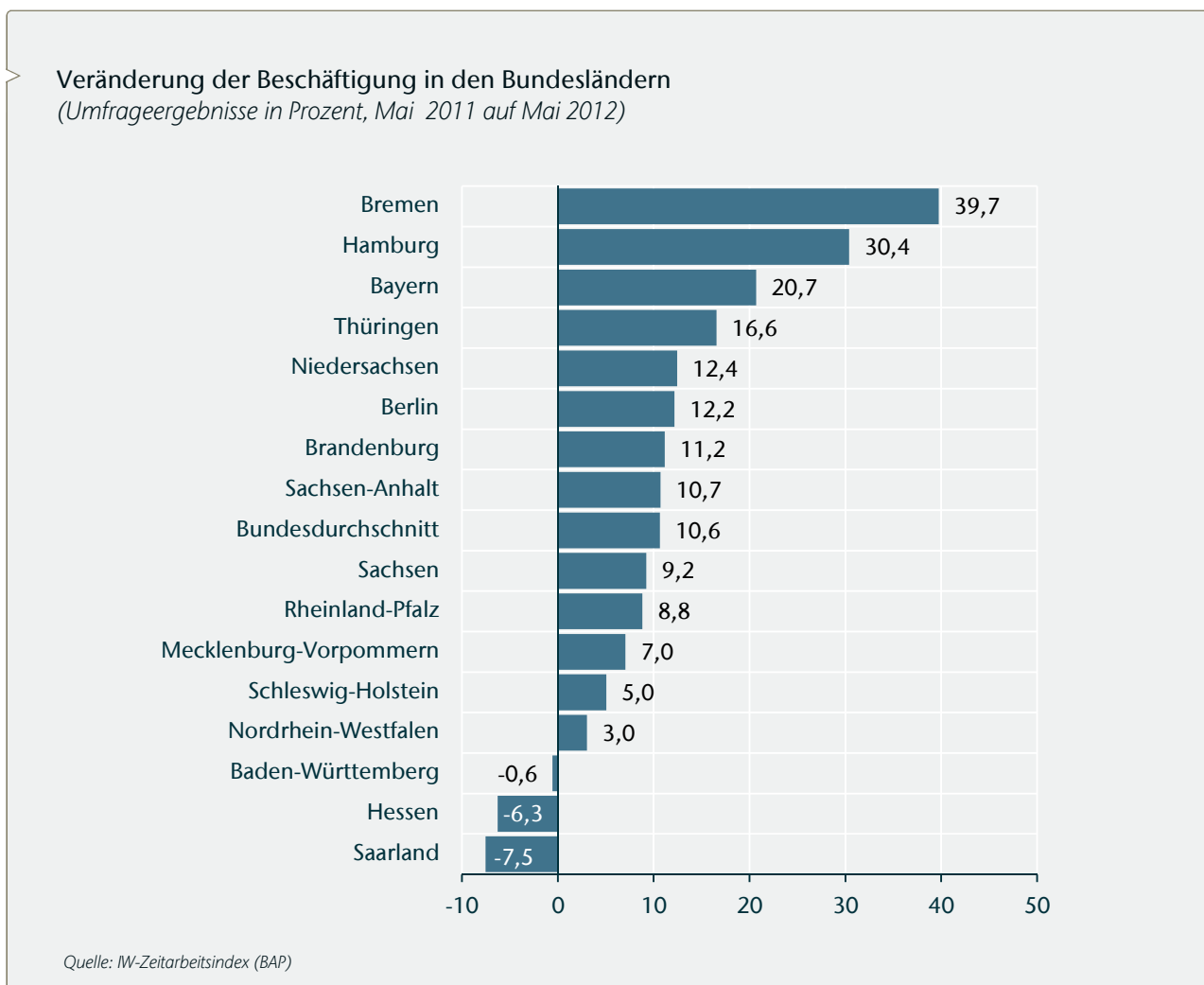


Abbildung 6